

Erlebnis: Palmer erzählt von seiner Reise

Vortrag beim Leutkircher Energiefrühling – Auch der UN-Generalsekretär fuhr im Solartaxi

LEUTKIRCH (mg) - Diesen Vortrag interessant zu nennen wäre eine Untertreibung, denn das, was der Schweizer Visionär Louis Palmer seinen Gästen zeigte und erklärte, war Abenteuer, Spannung und Unterhaltung pur. In einer unglaublichen Präsentation brachte Palmer seine Träume, Erlebnisse und Erkenntnisse in die Festhalle nach Leutkirch und überraschte und überzeugte damit wohl jeden der anwesenden Gäste.

Louis Palmer wurde 1971 in Budapest geboren und kam im Alter von 16 Monaten in die Schweiz. Dort besuchte er die Schule und wurde später Lehrer. Schon 1986 skizzierte Palmer seine Vision eines Solar-Taxis. Bereits in der fünften Klasse entwickelte sich der Traum, einmal rund um die Welt zu fahren. Seine ersten Pionierausflüge unternahm Palmer im Jahr 1996 mit einem Ultraleichtflieger quer durch die USA und 1998 mit dem kleinsten Flugzeug durch Süd-Amerika. Auch auf eine Asien-Tour im Jahr 2001 mit dem Auto, sowie 2003 auf eine Reise als Tour-Guide durch Afghanistan, kann der Schweizer zurückblicken.

Aber Palmer hatte eine Vision. Er wollte der Welt zeigen, dass es viele ausgereifte Lösungen zur Senkung der Treibhausgase gibt. Der Bau eines Solar-Taxis sollte ein Zeichen gegen die Resignation setzen und zum Nachdenken anregen.



Hat in Leutkirch für Solarenergie geworben: Louis Palmer.

FOTO: GAILE

Die größte Herausforderung war anfangs die Batterie des Solar-Taxis. Diese ist handgefertigt, kostet ungefähr 10 000 Euro und wird in der Schweiz hergestellt. Mit dieser Batterie erreicht das Taxi eine Höchstgeschwindigkeit von 90 Kilometern pro Stunde und hat eine Reichweite von etwa 200 Kilometern.

Die erste Testfahrt wurde im Februar 2006, im Juli 2006 stand dann eine weitere Testfahrt nach Barcelona an, und im Februar 2007 wurde der Solar-Anhänger konstruiert. Die endgültigen Farben des Hauptponsors

Q-Cells erhielt das Solar-Taxi im Mai 2007.

Am 3. Juli 2007 ging es los: 40 Länder, 50 000 Kilometer und 18 Monate durch fünf Kontinente von West nach Ost. Jeden Tag hatte Palmer einen anderen Beifahrer auf kurzen Strecken im Solar-Taxi, bei dem man während der Fahrt das Lenkrad von links nach rechts verschieben kann.

Auch prominente Beifahrer waren dabei, so unter anderem Larry Hagan (Dallas), James Cameron (Produzent von Avatar und Titanic), Jay Leno (Tonight Show) – und Ban Ki-

moon, achter Generalsekretär der Vereinten Nationen, der sich in New York sogar zur Arbeit fahren ließ.

In allen durchfahrenen Ländern und Städten erfuhr Palmer Gastfreundschaft und Interesse, lediglich in Australien (größter Kohleabbau der Welt), stieß Palmer auf überhaupt kein Interesse – niemand kam zu seinen Pressekonferenzen. Japan verweigerte ihm wegen der Schweizer Nummerntafel die Durchreise, wogegen er das kommunistische China, mit über 650 Zeitungsberichten über das Solar-Taxi und seinen rund 120 Millionen Elektromotorrädern als ein Land der Hoffnung bezeichnete.

Rennen kommt ins Allgäu

Im zweiten Teil seines Vortrags berichtete Palmer vom Zero-emissions-race mit Start in Genf. Bei diesem „Rennen“ kamen Elektroautos zum Einsatz, die in 80 Tagen rund 28 000 Kilometer durch 17 Länder und 150 Städte fuhren. Bei einer Reichweite von etwa 250 Kilometern pro Tag musste diese Tour bestens kalkuliert werden. Das nächste Zero-emissions-race im September 2011 führt Palmer auch durch das Allgäu. Highlight: der größte elektrobetriebene Lastwagen der Welt – ein futuristisches Gefährt von vorne bis hinten.

Palmers Fazit deshalb: „Das ist nicht das Ende, es geht weiter.“

Zitat des Tages

„Das ist nicht das Ende, es geht weiter.“

Louis Palmer, der mit seinem Solartaxi rund um die Welt gefahren ist, in seinem Vortrag beim Leutkircher Energiefrühling am vergangenen Wochenende.